

## **Leserbrief/Presseerklärung der CSU-Stadtratsfraktion und des CSU-Ortsverbandes zum Kommentar von Thorsten Rienth vom 29.4.17 „Zu viel Partei“**

Der Kommentar von Herrn Rienth ist in der Sache völlig daneben: einem Landtagsabgeordneten, der über seine Zuständigkeit hinaus als Mitglied des Grafinger Stadtrats der Bürgermeisterin seine Hilfe anbietet und Vorschläge zur Verbesserung macht, Parteitaktik und Selbstmarketing vorzuwerfen, ist unfair und zeugt von mangelndem Verständnis für die Beweggründe des Handelns. Die CSU-Stadtratsfraktion weist die von Herrn Rienth aufgestellten Behauptungen gegen unseren Kollegen Thomas Huber, der sich erfolgreich für eine schnelle Lösung des Grafinger Verkehrsproblems eingesetzt hat, entschieden zurück. Ein persönlicher Angriff auf die Person von Thomas Huber, auf dessen Initiative eine Krisensitzung im Landratsamt erst mit zu Stande kam, ist unsachlich. Diese Sitzung wurde vom Landrat einberufen, um konkrete Missstände schnell zu beheben. Dienst am Bürger, dafür ist Thomas Huber und sind auch wir Stadträte gewählt.

Berechtigte Kritik darf und muss in einer Demokratie geäußert werden, wenn es etwas zu bemängeln gibt, das hat mit Parteipolitik nichts zu tun. Und eins kommt noch hinzu: Lösungen für die Bürger müssen gefunden werden, das ist die Aufgabe der Politik und genau das war am Freitag das Ergebnis. Wir hätten uns dieses lösungsorientierte Vorgehen eigentlich von unserer Bürgermeisterin erwartet. Frau Obermayr war aus unserer Sicht leider nicht in der Lage – weder im Vorhinein noch nach Bekanntwerden der Probleme, die Sache eigenständig in den Griff zu bekommen. Die CSU-Fraktion hatte Frau Obermayr nach Bekanntwerden der schweren Verkehrsprobleme am Dienstag aufgefordert, sich als Bürgermeisterin sofort einzusetzen und die Koordination der Grafinger Baustellen zu übernehmen, wenn schon im Vorlauf diese unabdingbare Planung nicht erfolgt ist. Hier ist nicht die Frage der tatsächlichen Zuständigkeit zu stellen, sondern hier ist das Oberhaupt der Stadtverwaltung gefordert, im Sinne der Bürger zu handeln. Im Grunde wären die aufgetretenen Probleme natürlich bei einem Abstimmungs- und Koordinationsgespräch über die Baustellen im Stadtgebiet frühzeitig erkannt worden. Dies ist leider unterblieben. Es erübrigt sich eigentlich, aber auch an die Adresse der SZ nochmal der Hinweis: MdL Thomas Huber und Landrat Robert Niedergesäß ziehen an einem Strang - und das zum Wohle der Bürger in Grafing und im Landkreis Ebersberg. Dafür danken wir beiden!

Max Graf v. Rechberg  
CSU-Fraktionsvorsitzender

Josef Carpus  
CSU-Ortsvorsitzender

Dr. Josef Rothmoser  
2. Bürgermeister

Susanne Linhart  
Bezirksrätin